

10 Jahre Integrationskurse: WARUM WIR DEUTSCHLEHRKRÄFTE NICHT FEIERN

Klartext: Deutschlehrkräfte werden dramatisch unterbezahlt.

Skandal: Nur 600 Euro Rente nach einem Vollzeitberufsleben.

Forderung: Bezahlung analog zu Berufsschulehrer_innen.

Sehr geehrte Gäste,

Zuwanderung und Integration sind in aller Munde. Doch über die Deutschlehrkräfte in Integrationskursen spricht niemand. Als interkulturelle Expert_innen geben sie Migrant_innen aus allen Herkunftsländern eine Orientierung für das neue Leben in Deutschland. Sie unterrichten Menschen mit verschiedenen Muttersprachen und Bildungshintergründen. Deutsch-Dozent_innen haben studiert und sind hoch qualifiziert, um diese vielfältigen Anforderungen Tag für Tag zu meistern. Sie geben u.a. Alphabetisierungskurse, Deutschkurse für den Beruf, lehren Politik und Geschichte und nehmen Sprach- und Einbürgerungsprüfungen ab.

Dieses Engagement wird jedoch von der Bundesregierung, die die Integrationskurse finanziert, nicht wertgeschätzt. Deutschlehrkräfte verdienen als Scheinselbstständige miserabel, nicht einmal halb so viel wie angestellte Schullehrer_innen mit vergleichbarer Qualifikation. Bei **Vollzeitarbeit** – je nach Sprachkursträger – zwischen **800 und 1.200 Euro pro Monat** nach Abzügen. Nach Einführung der Integrationskurse 2005 ist ihr Honorar vielfach gesunken. Selbst bei jahrzehntelanger Vollzeitarbeit für einen Auftraggeber werden sie freiberuflich eingesetzt, erhalten nur kurzfristige Honorarverträge, haben keine Absicherung bei Krankheit* und keine Personalvertretungsrechte. Nach ca. 35 Vollzeitberufs Jahren beträgt die Rente zwischen 400 und 700 Euro. Unterbezahlung, Scheinselbstständigkeit, Altersarmut – im Auftrag der Bundesregierung!

Derzeit erhalten die Dozent_innen etwa 20 Euro pro Unterrichtseinheit von 45 Minuten – mit Vor- und Nachbereitung für 1,5 Zeitstunden, also etwa 13,30 Euro pro Stunde brutto – nach akademischer Ausbildung. Davon zahlen sie Steuern und als rentenversicherungspflichtige Selbständige Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil für

Renten- und Krankenversicherung. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gibt zwar Qualifikation, Lehrbücher, Lernziele, Deutschprüfungen und bürokratische Aufgaben vor. Aber die Bundesregierung drückt sich mit einer geschickten Konstruktion vor sozialer Verantwortung.

Auch eine Vergütung von 30 Euro pro Unterrichtseinheit ist nicht genug. Denn selbst bei solcher Bezahlung, die an der VHS Berlin für arbeitnehmerähnliche Dozent_innen gilt, bleiben in Vollzeit nach Abzügen nur ca. 1.200 Euro pro Monat übrig. Rentenaussichten: um die 600 Euro. Beispiele siehe Rückseite.

Wir rufen die Bundesregierung, alle Politiker_innen, den Deutschen Volkshochschulverband und andere Auftraggeber dazu auf, unsere Arbeit endlich finanziell wertzuschätzen. Wir fordern eine Bezahlung analog zu Berufsschullehrer_innen. Entweder als Arbeitnehmer_innen. Oder auf freiberuflicher Basis im arbeitnehmerähnlichen Status mit dementsprechend 60 Euro pro Unterrichtseinheit plus Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung. In beiden Fällen mit Tarifvertrag.

Deutschland braucht mehr Deutschkurse für Zuwander_innen. Bei angemessener Bezahlung gut ausgebildeter Integrationslehrkräfte.

Unterstützen Sie unsere Forderungen. Engagieren Sie sich – für eine gute Lösung für gute Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Strenge, Sabine Heurs, Berliner VHS-Dozent_innen-Vertretung, ver.di Berlin-Brandenburg

Renate Hof, DaZ-Netzwerk, unabhängige Interessenvertretung für Lehrkräfte in Integrationskursen

Beispiele bundesweit **bestverdienender** Deutsch-Dozent_innen in Integrationskursen – in der Regel: ein Drittel weniger

Jahresverdienst VHS Berlin – Steuerbescheid 2012

Ina Integra

- Studium Germanistische Linguistik
- Deutsch als Fremdsprache (DaF), Spanisch
- Berufserfahrung 16 Jahre
- alleinerziehend, ein Kind in Ausbildung

Arbeitszeit pro Woche: 28 UE = mit Vor- und
Nachbereitung 42 Zeitzstunden
(Lehrervollzeit = 26 UE)

Honorar 2012 ca. 29,50 pro UE

29.972 €	Jahresverdienst 2012
- 10.135 €	Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung
	(Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil)
- 3.335 €	Betriebskosten (Bücher, Computer etc.)
- 1.802 €	Steuern
<hr/>	
14.700 €	Jahresverdienst nach Abzügen
1.225 €	Monatseinkommen (netto)

unbezahlt: Fortbildungen, Alltagsberatung

Rente mit 67

Rita Rüstig

- Vollzeit Deutsch-Dozentin an der VHS Berlin
- Studium Skandinavistik, Anglistik, Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache (BAMF)
- Berufserfahrung 18 Jahre
- davon 13 Jahre bei privaten Trägern

Honorar 2014 ca. 31 Euro pro UE

Bei Renteneintritt mit 67 Jahren
39 Berufsjahre Vollzeit
als Deutsch-Dozentin, Rentenbescheid 2014:

608 € Rente monatlich
abzüglich Kranken- und Pflegeversicherung

bei jährlicher Renten-Steigerung um 1%:
750 € monatlich
abzüglich Kranken- und Pflegeversicherung

Forderungen:

- ➔ **Bezahlung wie Berufsschul- Lehrer/innen.**
Option: Festanstellung oder arbeitnehmerähnlicher Status, jeweils mit Tarifvertrag

als arbeitnehmerähnliche Freie:

- 60 Euro pro Unterrichtseinheit
- Beschäftigungssicherung
- Erhöhung wie im Öffentlichen Dienst
- gesetzliches Urlaubsentgelt
- Personalvertretungsrechte
- Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung
- 100 % Ausfallzahlung bei Krankheit
- Krankenkassenbeitrag gemäß Einkommen und nicht nach fiktiv hoher Bemessung
- Rente auf Berufsschul-Lehrer_innen-Niveau